

Geo-Forschung gibt Antworten für die Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-650893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geo-Forschung gibt Antworten für die Zukunft

**Wie wird sich die Erde unter Einfluss der globalen Klimaveränderung entwickeln?
Die Erdgeschichte ist der Schlüssel für die Zukunft und kann darauf Antwort
geben. Diesen Bezug zur Lösung der Probleme von heute wurde am 1. Swiss
Geoscience Meeting in Basel aufgezeigt.**



Ihrem Auftrag, den Informationsaustausch zwischen den Geowissenschaften in der Schweiz zu fördern, kam das GEOForumCH unter anderem im First Swiss Geoscience Meeting nach, zu dem Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Schweiz Ende November nach Basel eingeladen wurden. Im Mittelpunkt der Plenarsitzung stand die Frage nach der Zukunft der erdwissenschaftlichen Forschung in der Schweiz. Sechs kürzlich an erdwissenschaftliche Institute berufene ProfessorInnen zeigten in ihren Vorträgen auf, wo sie in ihrem Gebiet die Forschungsschwerpunkte legen werden.

Zukunft für Paläoökologie

Die Paläontologie wurde als jene Wissenschaft dargestellt, die als einzige aufzeigen kann, wie langsame Veränderungen der Umweltbedingungen das Leben beeinflussen. Die Kenntnisse der Vergangenheit ermöglichen es der Paläontologie Antworten zu finden, wie sich das Leben unter Einfluss der globalen Klimaver-

änderung entwickeln wird. In der Paläoökologie und in der Entwicklung der Biodiversität in der Erdgeschichte liegt demnach auch die Zukunft der Paläontologie. Hugo Bucher (ZH) und Walter Etter (BS) gaben einen Einblick in den Stand der Forschung auf diesen Gebieten.

«Metamorphic Petrology does have a bright future» stellte Lukas Baumgartner in seinem Vortrag klar. Er erinnerte das Publikum auf humorvolle Art daran, dass die Erdwissenschaften die Kultur beträchtlich geprägt haben, indem sie der Menschheit den Glauben an die Sintflut genommen und durch das Wissen über die Plattentektonik ersetzt haben. In einigen aktuellen Schulbüchern würde jedoch die Alpenbildung immer noch ohne Plattentektonik erklärt.

Europa: spezielles Klima

Pascal Kindlers Vortrag zeigte auf, wie das Grönlandeis aus dem letzten Interglazial extreme Klimaschwankungen dokumentiert, während Tiefseesedimente aus derselben Zeit eine Warmzeit anzeigen. Diese Diskrepanzen können mit dem wechselhaften Verhalten des Golfstromes erklärt werden und lassen daher für Europa spezielle Klimabedingungen erwarten. Auch Christine Alewell zeigte dem Publikum exemplarisch, wie erst die Kombination von Wissen aus verschiedenen Disziplinen zu ver-

lässlichen Voraussagen über Umweltsysteme führen kann. Alewell sieht die grösste Herausforderung darin, die Lücke zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung zu schliessen. Das Publikum ging mit ihr einig, dass Spezialistinnen und Spezialisten gleich wichtig sind wie Generalistinnen und Gene-

ralisten, dass alle aber lernen müssen, zusammenzuarbeiten. Leider würden interdisziplinäre Forschungsprojekte oft als minderwertig eingestuft (vor allem seitens der finanzierenden Forschungsförderungsinstitutionen), weil aus Sicht der beteiligten spezialisierten Disziplinen oft keine Spitzenresultate resultieren.

An der Plenarsitzung stellten einige erstaunt fest, dass alle mit ähnlichen Fragen konfrontiert sind: Wie zeigen wir der Gesellschaft, dass wir mit unserer Forschung ihre Probleme lösen? Wie wecken wir die Neugier der Gesellschaft auf die Geschichte und Entwicklung der Erde? Wie kommunizieren und arbeiten wir miteinander, damit auch interdisziplinäre Forschung zu Spitzenforschung wird und als solche anerkannt wird? Wie erhalten wir uns sowohl Spezialistinnen und Spezialisten als auch Leute, die unsere Forschung den Schulen, den Medien und der Politik «verkaufen»?



Steinalte (35 Millionen Jahre) Süsswasser-algen als ausgezeichnete Klimaindikatoren: grosse Zukunft für Paläoökologie

Schwerpunkte im Jahr 2004

- Die Swiss Geoscience Meetings werden fortgesetzt und in Zukunft Einblick in ein noch breiteres Spektrum der Geowissenschaften geben. Im November 2004 wird Lausanne Gastgeber sein.

Prof. Wilfried Haeberli (Präsident), Universität Zürich
Dr. Danielle Decrouez, Muséum d'Histoire naturelle Genève
Prof. Emile Klingelé, ETH Zürich
Dr. Rainer Kündig, ETH-Zentrum Zürich
Dr. Bruno Stöbel, Schweiz. Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG), Geunsee
Prof. Heinz Veit, Universität Bern
Dr. Philipp Steinmann, Université de Neuchâtel
Prof. Emmanuel Reynard, Université de Lausanne
Dr. Daniela Vavrecka-Sidler (Geschäftsführerin), ETH Zürich
Tel. 01 632 65,
geoforum@erdw.ethz.ch, www.geoforum.ch

